

Der Talenteschmied

(von Walter Weidringer – aus „klang:punkte“ 26)

„**Hast brav die‘ Aufgab‘ g‘macht?**“, musste er sich in den langen Jahren seiner vielfältigen Tätigkeiten bei Doblinger ebenso wenig fragen lassen wie als Geschäftsführer und Präsident des Musikwissenschaftlicher Verlages, denn der (gerade in Wien?) weit verbreitete Satz „**Tun ma uns nix an!**“ war niemals seine Devise: Prof. Dr. Herbert Vogg vollendete am 17. Mai sein 90. Lebensjahr – und alle, die ihn kennengelernt, mit ihm zusammengearbeitet haben und sein reiches Wirken hochachten, werden einer Meinung sein: „**Das muss g‘feiert werden!**“



Geboren in Wien, studierte Vogg Musikwissenschaft und Germanistik, wurde nach seiner Promotion Musikkritiker und kam bald darauf als Lektor zu Doblinger, wo er auch noch die Lehre als Musikalienhändler absolvierte. Unter der Ägide von Doblinger-Geschäftsführer Christian Wolff rückte Vogg zunächst als Verlagsleiter in die Verantwortung für Lektorat, Produktion und Werbung auf, wurde schließlich auch Prokurist. Sein enges, auch persönliches Verhältnis zu den zeitgenössischen Komponisten Österreichs beflügelte ihn, dem einstigen Operetten-Verlag ein neues, aktuelles Gesicht zu geben: In jahrzehntelanger Aufbauarbeit machte Herbert Vogg den Musikverlag Doblinger eigentlich zu dem, was er heute ist – ein Zentrum der österreichischen Gegenwartsmusik.

Daneben wurde der Verkaufskatalog in die Richtungen Pädagogik, Chor- und Kirchenmusik geschickt ausgebaut. Eines der nachhaltig erfolgreichsten „Kinder“ seiner Tätigkeit bei Doblinger wird demnächst unglaubliche sechzig Jahre alt, ist aber immer noch im Wachstum begriffen: die Reihe **Diletto musicale**.

Voggs musikalisch-literarische Doppelbegabung brach sich freilich auch neben diesen verantwortungs- und verdienstvollen Tätigkeiten Bahn: Als Librettist von Komponisten wie Robert **Schollum**, Helmut **Eder**, Thomas Christian **David**, Herbert **Lauermann** und Gerhard **Schedl** (um nur einige zu nennen!), hat er die Texte zu einer stattlichen Zahl an **Vokal- und Bühnenwerken** geschrieben, die Geschichte des Hauses Doblinger 1976 in der umfangreichen **Festschrift** zum Hunderter des Musikverlages protokolliert, unter dem Titel „**Am Beispiel Egon Wellesz**“ den aufschlussreichen Briefwechsel zwischen Komponist und Verleger herausgegeben, war als **Bearbeiter** und **Übersetzer** tätig – und hat für die eingangs als Titel-Zitate eingestreuten Schlager sowohl **Text** als auch **Musik** geschrieben.

Die Aufzählung von Herbert Voggs Werken und Verdiensten kann hier nicht vollständig sein; nicht unerwähnt darf freilich der Band „**Bilder einer Einstellung**“ bleiben, in dem viele von Voggs Texten für Musik zu einem Lesebuch zusammengefasst sind. Der Titel verweist auf eine Kantate von Fridolin Dallinger – und auch er erzählt zu den Jubilaren dieses Jahres.